Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 10

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 21.

A: In roter Tinte der in den Kommentar interpolierte Psalmentext, Überschriften, Unterstreichungen der Bibelzitate im Kommentar, Quellenangaben und *r(equire)*-Vermerke am Seitenrand. Zahlreiche ein- bis vierzeilige rote Initialmajuskeln (zu Beginn der Psalmen in der Regel drei- oder vierzeilig). – Elf fünf- bis 16zeilige Spaltleisteninitialen: 1ra (Prolog), 3ra (Ps. 1), 65vb (Ps. 26), 106ra (Ps. 38), 137rb (Ps. 51) (Abb. s. Sigle L), 139ra (Ps. 52), 178va (Ps. 68), 225va (Ps. 80), 264rb (Ps. 97), 270ra (Ps. 101), 303ra (Ps. 109). Spaltleisteninitialen: Im Binnengrund dünne, mit dem Buchstabenkörper verflochtene, mit Trauben, Blüten und mehrteiligen, gelappten Blättern besetzte Spiralranken. In den Ranken häufig Vögel (z. B. 3ra, 139ra); auf 137rb eine Figuren-Cauda. – Zum Prolog schlichte, rot konturierte Initiale vor leerem Grund, mit von knolligen Knospen und ebensolchen dreiteiligen Blättern besetzten Spiralranken. Zu den Psalmen 1, 51, 97 und 101 durchschnittlich zwölfzeilige, zur Gänze rot konturierte Initialen mit beigem Buchstabenkörper, hellgrünen Spaltfüllungen und Medaillonfeldern sowie hellblauem Initialgrund. Zu den Psalmen 26, 38, 52, 68 und 80 durchschnittlich siebenzeilige Initialen; in gleicher Weise wie die vorgenannten Initialen koloriert (Farbtöne kräftiger) sowie rot und schwarz konturiert (unkolorierter Buchstabenkörper und Rankenstengel in roter, Spangen, Vögel und fast alle floralen Motive in schwarzer Tinte). Initiale zu Ps. 109 vereinigt Charakteristika beider Gruppen. – Die Prologinitiale auf 1ra vom Zeichner der Initialen in CCl 218; alle übrigen Rankeninitialen von einer einzigen, auch in CCl 9 und CCl 17 tätigen Hand (s. CCl 17, Sigle A).

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *Psalterium glossatum LXXXV.* Buchblock beschnitten, Schnitt gelb. Vom mittelalterlichen Einband herrührende Rostflecken auf 1r und 413v. Fragment des alten VD-Spiegelblattes auf dem heutigen aufgeklebt. Ebendort Titelschildchen *Psalterium glosatum* des 14. Jh.; ehemals in gleicher Weise wie das Schildchen von CCl 17 am VD befestigt.

G: Zur Nennung der Hs. in Klosterneuburger Bücherverzeichnissen s. CCl 7, Sigle G. – Besitzvermerke: Ende 13. Jh. *Liber sancte Marie in Nuenburch. Si quis subtraxerit anathema sit. Albertus Saxo. Orate pro me* (2vb) und *Liber sancte Marie in Nuenburch. Albertus Saxo* (413rb); 1. Hälfte 15. Jh. *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustrali* (VD-Spiegel, 1r, 413v; auf 1r *Newnburga*) und (von anderer Hand) *Liber sancte Marie in Newnburga claustrali* (206v). Besitzvermerk vom 15. Juli 1656 auf dem VD-Spiegel. Signatur *11* des 17. Jh. (?) auf 1r.

L: Fischer 5. – Pfeiffer–Černík I 5. – Winkler 8 f. und 12; Abb. 14 (137rb). – Peter Classen, Zur Geschichte der Frühscholastik in Österreich und Bayern. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 67 (1959) 267. – Lhotsky 1964, A. 115. – Kat. Babenberger, Nr. 1047 (K. Holter). – Kat. Kuenringer, Nr. 227 d (A. Haidinger); Farbabb. 24 (137rb).

(VD-Spiegel) Aufgeklebtes Titelschildchen und Fragment des alten Vorsatzblattes (s. Sigle G). Die Eintragungen *XII* und *414* von Hand des 19. Jh. (?) am oberen Rand des Fragmentes beziehen sich wohl auf Entstehungszeit und Blattanzahl (heute 413) der Hs.

(1ra–413rb) Petrus Lombardus: Commentarius in psalmos 1–150 (PL 191, 55–1296; RB 6637). Psalmentext (in roter Tinte) in den Kommentar interpoliert.
Zehnteilung des Textes durch hervorgehobene Initialen (s. Sigle A). – Zum Nachtrag auf 266v s. Classen, a. O. 267, A. 66.

(413rb) Schluss-Schrift, das trichterförmig zusammenlaufende Textende flankierend: *Finito Christus rex libro sit benedictus. Sancti Spiritus assit nobis gratia.* Rechts unten Buchtitel *Psalterium glosatum* (14. Jh.); von gleicher Hand in der letzten Schriftzeile *Al Saro* (nach *Al. Saxo* des Besitzvermerks am rechten Seitenrand).
(413v) Federproben, Besitzvermerk.

CCl 10

NICOLAUS DE LYRA

Pap., Perg. I, 263, I* Bl. Ca. 410 × 290. Klosterneuburg, 1404.

B: Wasserzeichen s. Beiheft. Äußerstes und innerstes Blatt jeder Lage aus Pergament durchschnittlicher Qualität (knittrig, unregelmäßig geformte Seitenränder, Löcher). Lagen: $1^{I} + 21. VI^{252} + (VI-1)^{263} + 1^{I*}$.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 10

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 22.

Einzelblätter: I, I* (abgelöste Spiegelblätter), 254. Kustoden zum Lagenende: in Ziffern zur zweiten bis sechsten Lage; zu den folgenden Lagen Ordnungszahlwörter. Reklamanten in schriftbandähnlicher Rahmung. Fehlerhafte zeitgenössische Ziffernfoliierung. Als Kolumnentitel mitunter *Liber Genesis* und *Exodus*.

S: Schriftraum ca. 295 × 195. Zwei Spalten zu meist 45 Zeilen. Kolumnen mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt. – Geschrieben in senkrechter und leicht linksgeneigter Bastarda von einer einzigen Hand; ausgenommen Bl. 263, das den Text des ursprünglich vorangehenden Blattes ersetzt. Lemmata zu den Buchanfängen in Textualis formata, zu den Kapitelanfängen in vergrößerter Bastarda. Codex am 2. Juni 1404 vollendet (s. Kolophon auf 263ra). – Marginalien von mehreren Händen des 15. Jh. Je ein nahzeitiger Nachtrag auf 105v und 123r in Bastarda.

A: Rote Überschriften, Kolumnentitel, Unterstreichungen der Bibelzitate, Auszeichnungsstriche der Satzmajuskeln, Paragraphenzeichen. Sorgfältig gezeichnete, schlichte Lombarden in Rot und Blau; in der zweiten Hälfte der Hs. meist um ein oder zwei Zeilen größer als in der ersten. Vier- oder fünfzeilig die Lombarden zu den Kapiteln, etwa siebenzeilig die stets zur Gänze in den Schriftblock interpolierten Initialen I und P sowie die Initiale zum zweiten Prolog, durchschnittlich zehnzeilig die Lombarden zu den Buchanfängen. – Fleuronnée zur Initiale zum zweiten Prolog und zu den acht Buchinitialen. – Unfigürliche Deckfarbeninitiale *H(ec)* mit Rankenausläufern am oberen Seitenrand zum Textbeginn auf 1ra (Abb. 29). – Federzeichnungen als Illustrationen zu Genesis, Exodus und Leviticus.
Deckfarbeninitiale: Zwölfzeiliger, rosafarbener Buchstabenkörper mit Blattfüllung; hochrechteckiger Initialgrund mit tafelbildartigem Rahmen in Grün. Außengrund in poliertem Gold; Binnengrund braun, mit Rautenmuster aus dreifachen goldenen Linien. In den Rauten goldene Fünfpunktblüten. Kurze Rankenausläufer mit fleischigen Akanthusblättern in Rosa, Grün und Azurblau. Zinnoberrote Manschetten. Binnenfelder und tropfenförmige Blüten in poliertem Gold.
Federzeichnungen (überwiegend zehnzeilig bis halbseitig; meist mit Gelb, Blau und Rot kräftig koloriert): Unter diesen je zwei in Details unterschiedliche Darstellungen für Arche Noe, Bundeslade, Opfertisch, Leuchter, Rauchopferaltar und Gesetzestafeln. 16vb und 17rb Arche Noe: querschnittartige Darstellung mit Erläuterungen. – 103vb und 104ra Bundeslade (unterschiedliche Position der Engel und Tragstangen). – 104vb Opfertisch. – 105va und 105vb Siebenarmiger Leuchter (mit allegorischem Kommentar; s. Inhaltsbeschreibung). – 106va Zeltdach: ein durch verschiedenfarbige Vertikalstreifen (Teppiche) unterteiltes Rechteck. – 106vb Zeltüberdecke (Darstellung analog zum Zeltdach). – 107rv Seitenwand des Zeltes. Auf 107r drei Randzeichnungen: links Grundriß zweier im rechten Winkel verbundener Zeltwand-Bretter, rechts Aufriß eines Brettes mit zwei pyramidenförmigen Basen, darunter Aufriß zweier der Länge nach durch Nut und Falz verbundener Bretter mit je drei Ringen zur Aufnahme der Riegel. Auf 107va Aufriß einer der hölzernen Seitenwände des Zeltes. Am Seitenrand mehrfach geteilter Dreiecksschild mit den aus dem Kommentar (107va, Z. 15) entnommenen Worten *contra impulsum* im Schildhaupt. – 108vb und 109ra Rauchopferaltar. – 110rb Hohepriester Aaron, in frontaler Orantenhaltung vor schmaler, dreipaßbekrönter Nische. – 114rb Handfaß: ein Krug mit zwei schnabelförmigen Ausgußöffnungen. Darstellung tafelbildartig gerahmt und in die Schriftkolumne interpoliert. – 116va und 116vb Gesetzestafeln: von Dreiecksgiebeln bekrönte Diptychen mit unterschiedlicher Verteilung der Gebote. – 123r Stiftshütte mit Atrium: ganzseitiger Grundriß mit Erläuterungen (s. Inhaltsbeschreibung). – 153v Lager der Israeliten: Grundriß mit Angabe der um die Stiftshütte angeordneten Lagerungsplätze der Leviten, Priester und Stämme Israels.
Zum Fleuronnée- und Deckfarbenschmuck der Hs. s. auch CCl 23–24, Sigle A.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rückentitel *Nicolaus de Lyra XXII*. Sechs Pergamentsignakeln. Spuren des mittelalterlichen Einbandes (Klebespuren, Rostflecken, anhaftende Reste blau gefärbten Schafleders usw.) v. a. auf den heute als Vorsatz- bzw. Nachsatzblatt (Bl. I bzw. I*) verwendeten ehemaligen Spiegelblättern.

G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie in Newnburga claustrali* (15. Jh.) auf 1r, 106r und 263r; Besitzanzeige vom 7. September 1656 auf Iv. – Signaturen des 15. Jh.: *a 12* (4r) und *a 22* (Iv). Bleistiftsignatur *276* des 18. Jh. auf Iv.

L: Kat.-Fragment, Nr. 255 (?). – Fischer 5. – Pfeiffer–Černík I 5 f. und S. VIII. – Haidinger, Diss. 175 f.

(Irv) Versoseite mit Besitzvermerk, Signaturen und Inhaltsangabe (um 1700, von Hand des Bibliothekars Achinger); Rectoseite unbeschrieben.

(1ra–263ra) Nicolaus de Lyra: Postilla super Pentateuchum, Iosue, Iudices, Ruth (Druck: Hain 10363 u. ö. RB 5829–5836). Mit Textillustrationen und einigen im Druck nicht enthaltenen Erläute-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 10

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 23.

rungen zu denselben. Ikonographisch eng verwandte Federzeichnungen, mit zu CCl 10, 105va und 123r gleichlautenden Notizen, in Zwettl, STIB Cod. 68 (137ra–330vb Nicolaus de Lyra super Pentateuchum; Mitte 14. Jh.).
(1ra) Erster Prolog. (2rb) Zweiter Prolog. (3rb) Genesis. (66ra) Exodus. (123va) Leviticus. (151va) Numeri. (184va) Deuteronomium. (218va) Josua. (239va) Richter. (260ra) Ruth.
(65vb) Kurze Notiz zu Exod. 1, 5 von Hand des Haupttext-Schreibers; interpoliert zwischen Textende des Kommentars zu Exodus und der entsprechenden Schlußschrift: *Nota. Querit glosa Ysidori, cur Iacob omnes, quos de liberis et ancillis genuit, equali honore filios et heredes constituit . . . – . . . Effundam de spiritu meo etc.* (vgl. Is. 44, 3).
(105v) Allegorische Auslegung der einzelnen Teile des Siebenarmigen Leuchters als nahzeitiger Nachtrag im Spatium zwischen den beiden Darstellungen des Leuchters: *Nota, quod candelabrum significat Christum. Sicut candelabrum est elevativum et ostensivum luminis, ita Christus mundo manifestavit nomen et gloriam . . . – . . . septem lucerne septem dona Spiritus sancti.*
(123r) Erläuterungen zum Grundriß der Stiftshütte als nahzeitiger Nachtrag. Am ausführlichsten die Erläuterungen im unteren Teil des Atriums: *Notandum, quod in hoc spacio atrii, quod erat ante tabernaculum, erat altare holocausti . . . – . . . Et si alius melius videat, placet.*

(263ra) KOLOPHON: *Explicit lectura fratris Nicolai de Lyra de ordine fratrum minorum sacre theologie doctoris. Completa in die beatorum martyrum Marcellini et Petri hora nonarum anno domini 1404°. Finito libro sit laus et gloria Christo, Amen.*
(263rb–v, I*rv) Unbeschrieben; ausgenommen Wortkustode auf 263v.

CCl 11

NICOLAUS DE LYRA. HEINRICH VON MÜGELN

Pap., Perg. 159 Bl. Ca. 410 × 285. Niederösterreich, 1427.

B: Wasserzeichen s. Beiheft. Äußerstes und innerstes Doppelblatt jeder Lage aus Pergament guter Qualität. Lagen: 6. VI^{72} + 2. V^{92} + 5. VI^{152} + $(VI–5)^{159}$. Die letzten fünf Blätter bis auf die Fälze herausgetrennt. Reklamanten häufig an- oder weggeschnitten.

S: Schriftraum meist 265 × 190. Zwei Spalten zu 42–59 Zeilen. Tintenlinierung; Schriftspalten mit durchgezogenen Linien gerahmt. – Geschrieben in Textura und Bastarda: in Textura das den Prolog einleitende Schriftzitat, der lateinische und deutsche Psalmentext und die Zwischentitel; der übrige (deutsche) Text hingegen in Bastarda. Der Schriftduktus der Vorreden unterscheidet sich zu Beginn der Hs. durch betontere Brechungen und streng vertikal ausgerichtete Schäfte (s. 4r–8r) vom Duktus der übrigen in Bastarda gehaltenen Textpartien. Schäfte der jeweils ersten Schriftspiegelzeile mitunter cadellenähnlich und/oder mit Federzeichnungsornament (z. B. 2r, 98v, 109r). Geschrieben von einer einzigen Hand; am 26. April 1427 von Leonhard Hackenberger aus Aschpach (Niederösterreich, Gerichtsbezirk St. Peter in der Au) vollendet (s. Kolophon auf 159va). – Keine Marginalien.

A: Rote Überschriften und Zwischentitel, rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, rot hervorgehobene Textpartien (Vorreden, lateinischer Text des 50. Psalms, Kolophon). – Zahlreiche ein- bis vierzeilige Lombarden: einzeilige in der Tabula auf 1rv und zu allen Psalmversen, zwei- bis vierzeilige zu den Psalmanfängen. Die größeren Initialen bisweilen mit fleuronnéeähnlichem Ornament. Lombarden wie Fleuronnéeschmuck überwiegend in den Farben Blau und Rot (Grün z. B. auf 6v, 9v, 13r; ausschließlich rote Lombarden in der Tabula). – Von der linken unteren Schriftspiegelecke ausgehende Federranken: in Blau, Rot oder Grün auf 33v, 68r und 112r, in schwarzer Federzeichnung (mit Profilmaske) auf 98v. Gleichartige Zeilenfüllsel z. B. auf 57v, 159v. – Fünfzeilige Goldinitiale auf 2ra (Prolog). Neun Deckfarbeninitialen: 2ra (Ps. 1), 29vb (Ps. 26), 44ra (Ps. 38), 61rb (Ps. 52), 77rb (Ps. 68), 99rb (Ps. 80), 116ra (Ps. 97), 118ra (Ps. 101), 130ra (Ps. 109). – Vollbild einer Kreuzigung auf 129v.
Deckfarbeninitialen: Buchstabenkörper neun- bis elfzeilig, mit Blattrankenfüllung. Annähernd quadratischer, schwarz konturierter Initialgrund; an den Ecken mitunter konkav geformt. Außengrund aus polier-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 10

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=16

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)